

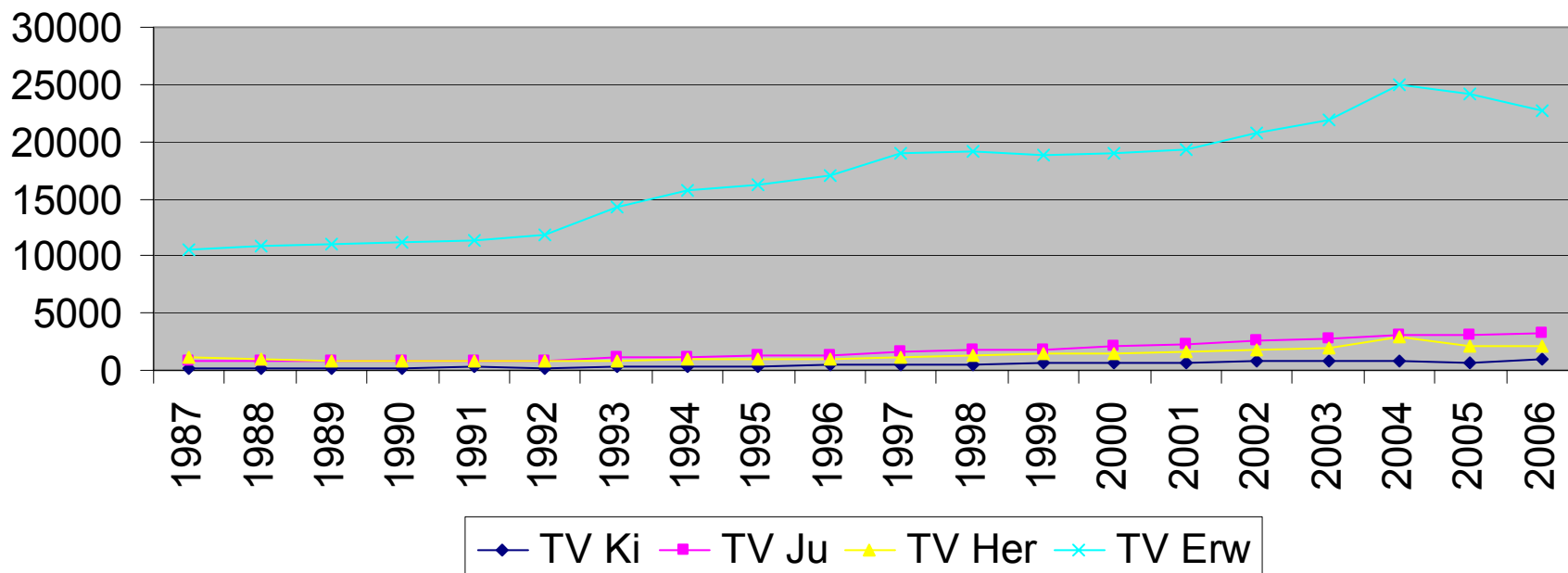
# Jugendliche Sexual(straf)täter

## Evaluation eines Projektes zur Behandlung jugendlicher Sexualtäter

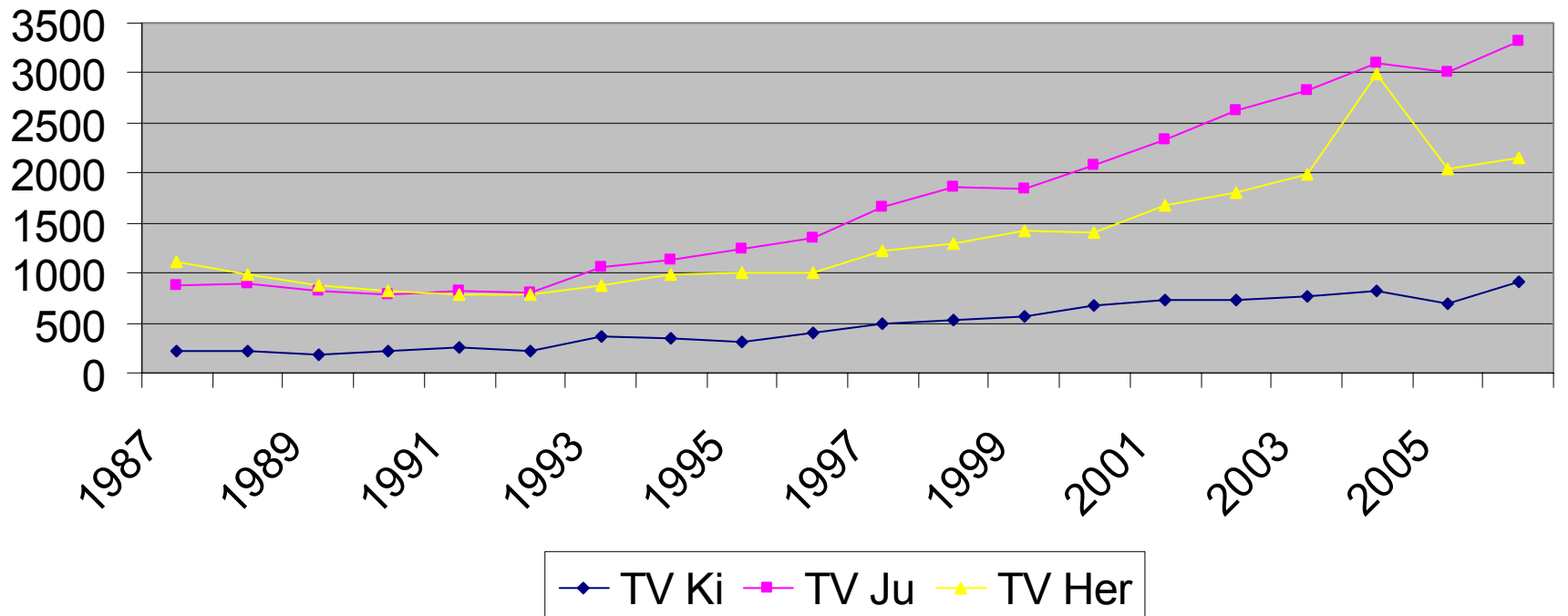
„Alles Schlampen – außer Mama?“

Über die Auswirkungen  
des Konsums von pornografischem  
Material auf die Entwicklung Jugendlicher  
13.02.2008, Violetta - Hannover

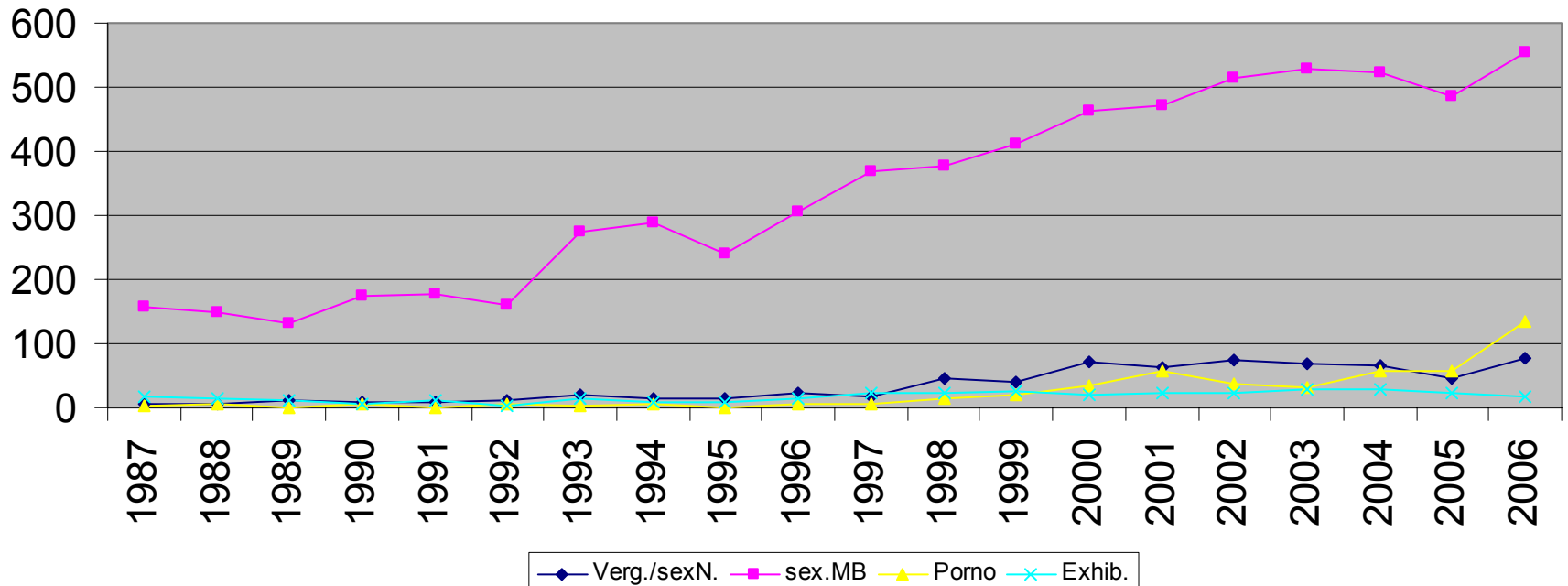
## Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung männliche Tatverdächtige (1987 - 2006)



## Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung männliche Tatverdächtige (1987 - 2006)



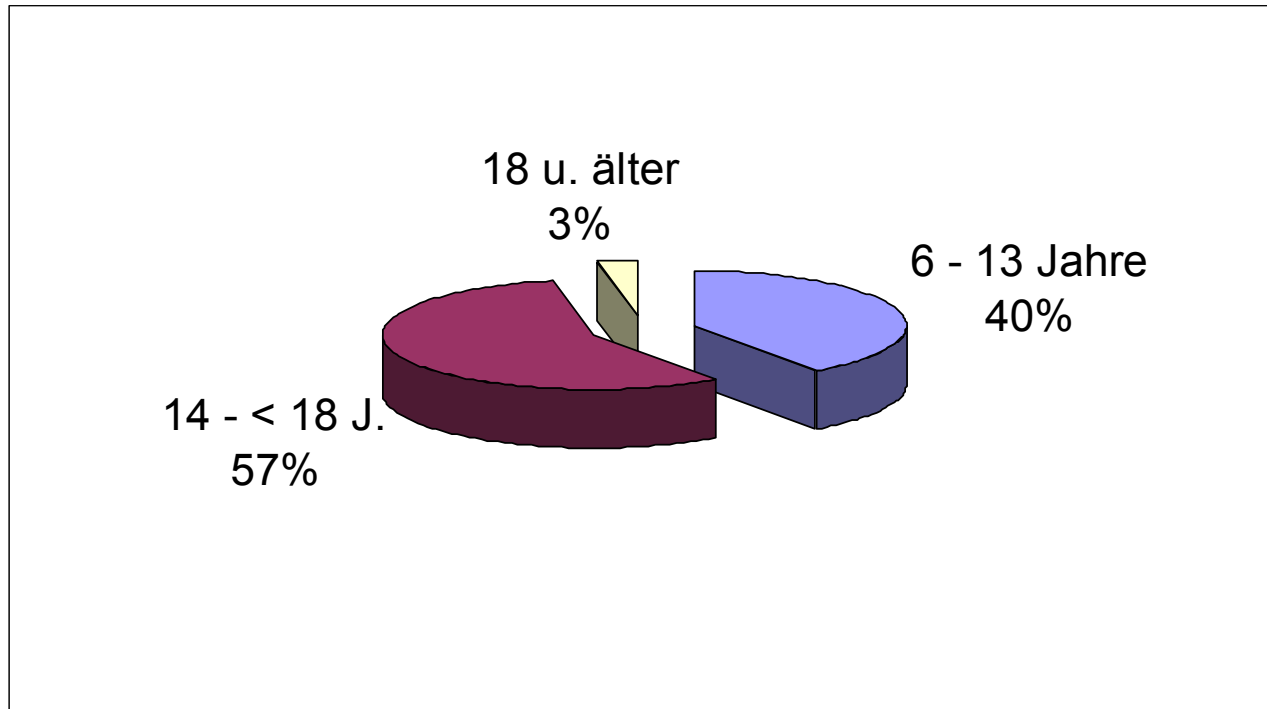
## Kriminalstatistische Entwicklung von Sexualdelikten tatverdächtiger deutscher männlicher Kinder (1987-2006)



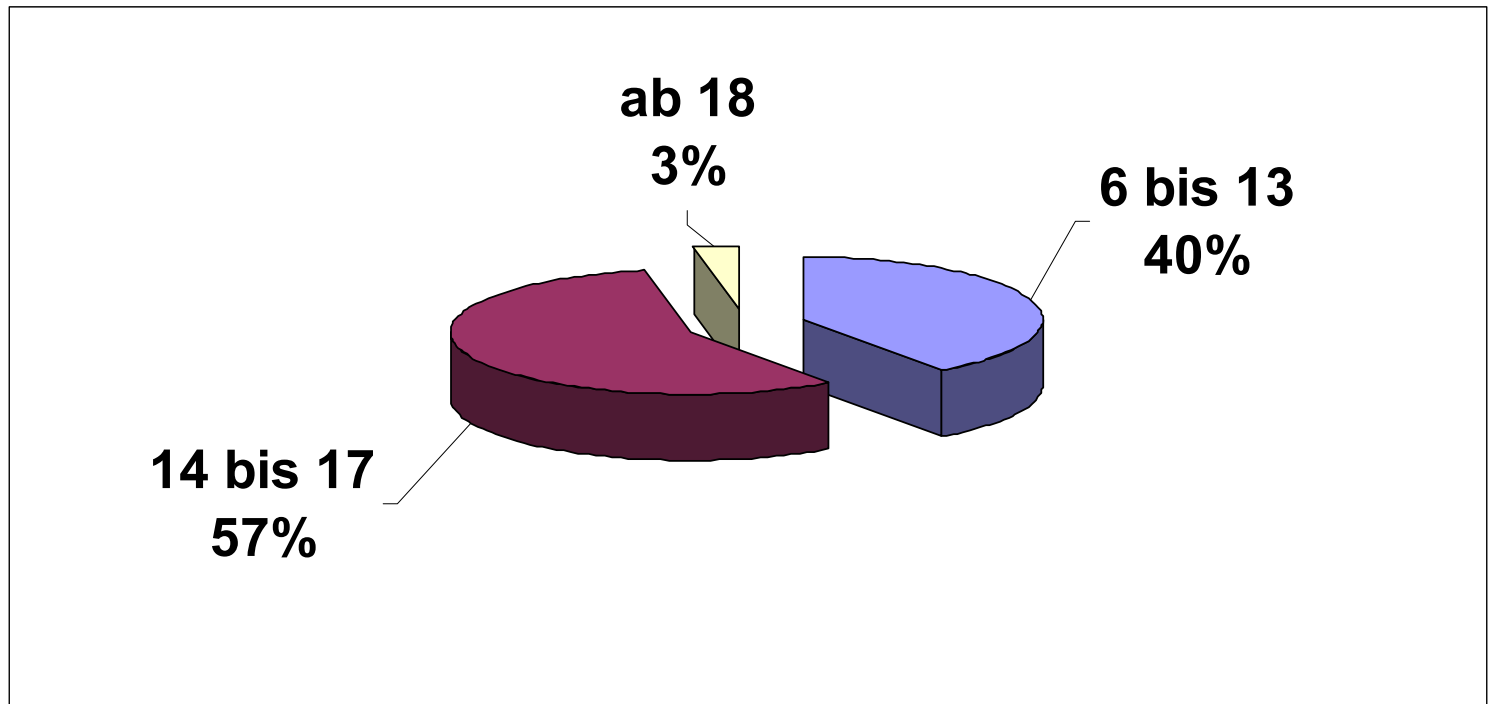
## Zusammenfassend lassen sich die folgenden Trends feststellen:

- Es ist insgesamt eine Zunahme der Tatverdächtigenbelastungszahlen bei Sexualdelinquenz festzustellen.
- In der Gruppe der Jugendlichen ist der Zuwachs am höchsten (mal 3,5)
- Den zweithöchsten Zuwachs in Bezug auf Tatverdächtigenbelastungszahlen weisen Kinder auf (mal 3)
- Während bei tatverdächtigen Jugendlichen der Anteil an Vergewaltigungen am stärksten zugenommen hat, ist bei Kindern der Anteil an sexuellem Missbrauch an Kindern am weitaus höchsten.

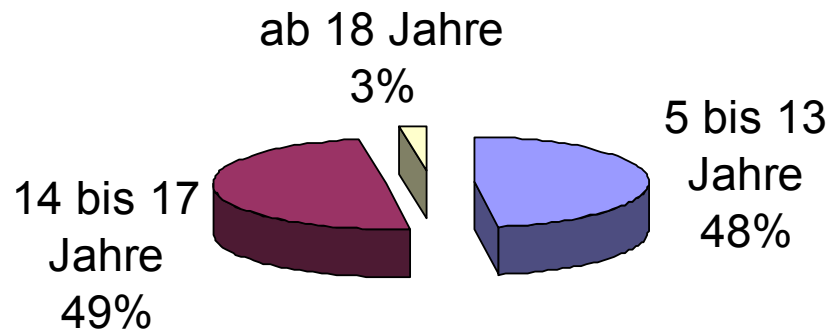
# Altersverteilung der behandelten Probanden



# Alter beim Bezugsdelikt



# Alter bei erster Sexualtat



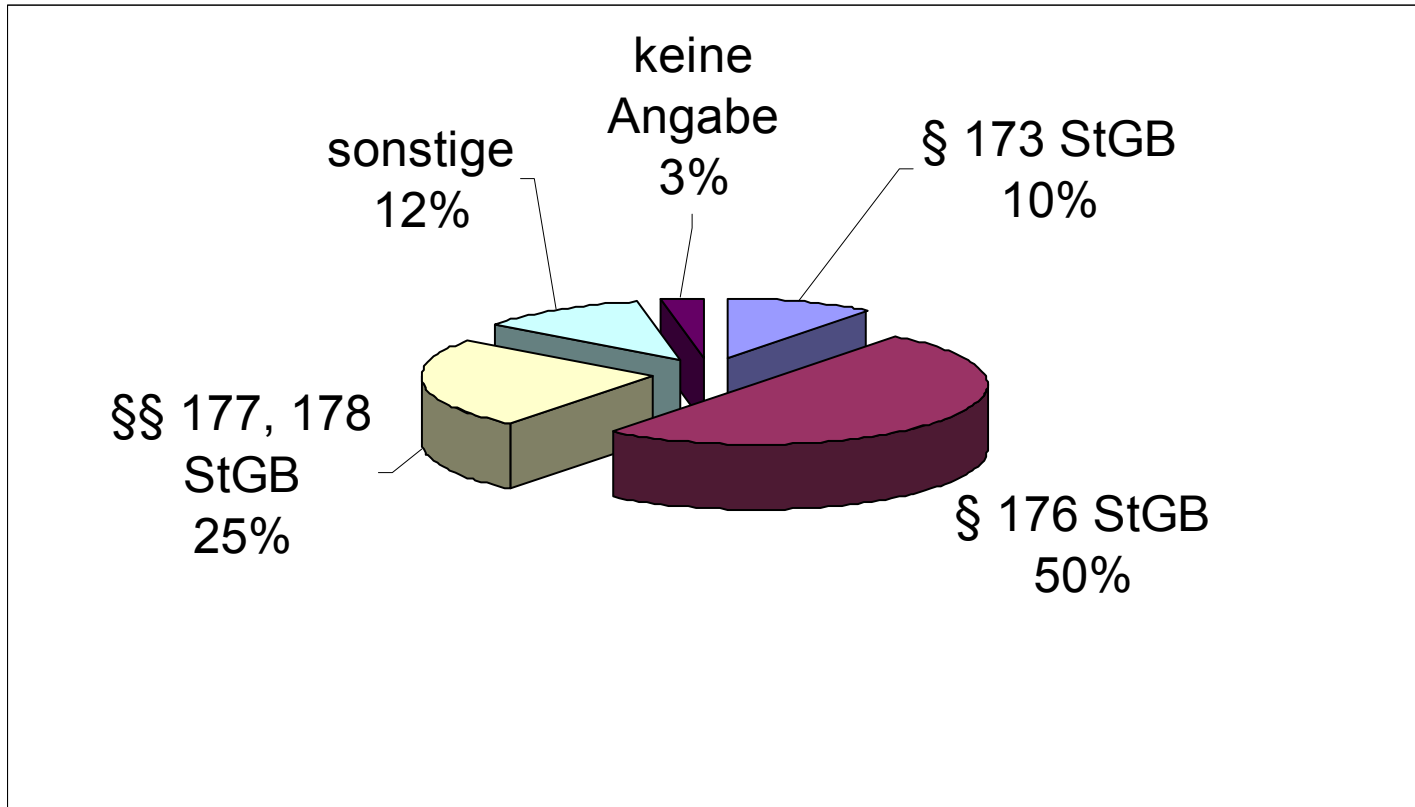
# Entwicklungsverläufe von Kriminalität bei Jugendlichen

- life-course-persistent-antisociality
  - früher Beginn
  - häufiges antisoziales Verhalten
  - vielfältiges / schwerwiegendes antisoziales Verhalten
- adolescence-limited-antisociality
  - Beginn in Adoleszenz
  - seltenes/einmaliges antisoziales Verhalten

# Kinder als Täter

- Unfreiwilligkeit
- der Einsatz von Manipulation, Einschüchterung oder Drohungen
- Verletzungen des Opfers
- ein großer Altersunterschied (ab ca. 5 Jahren) bzw. ein großes Machtgefälle zwischen den Beteiligten

# Bezugsdelikte (N=330)

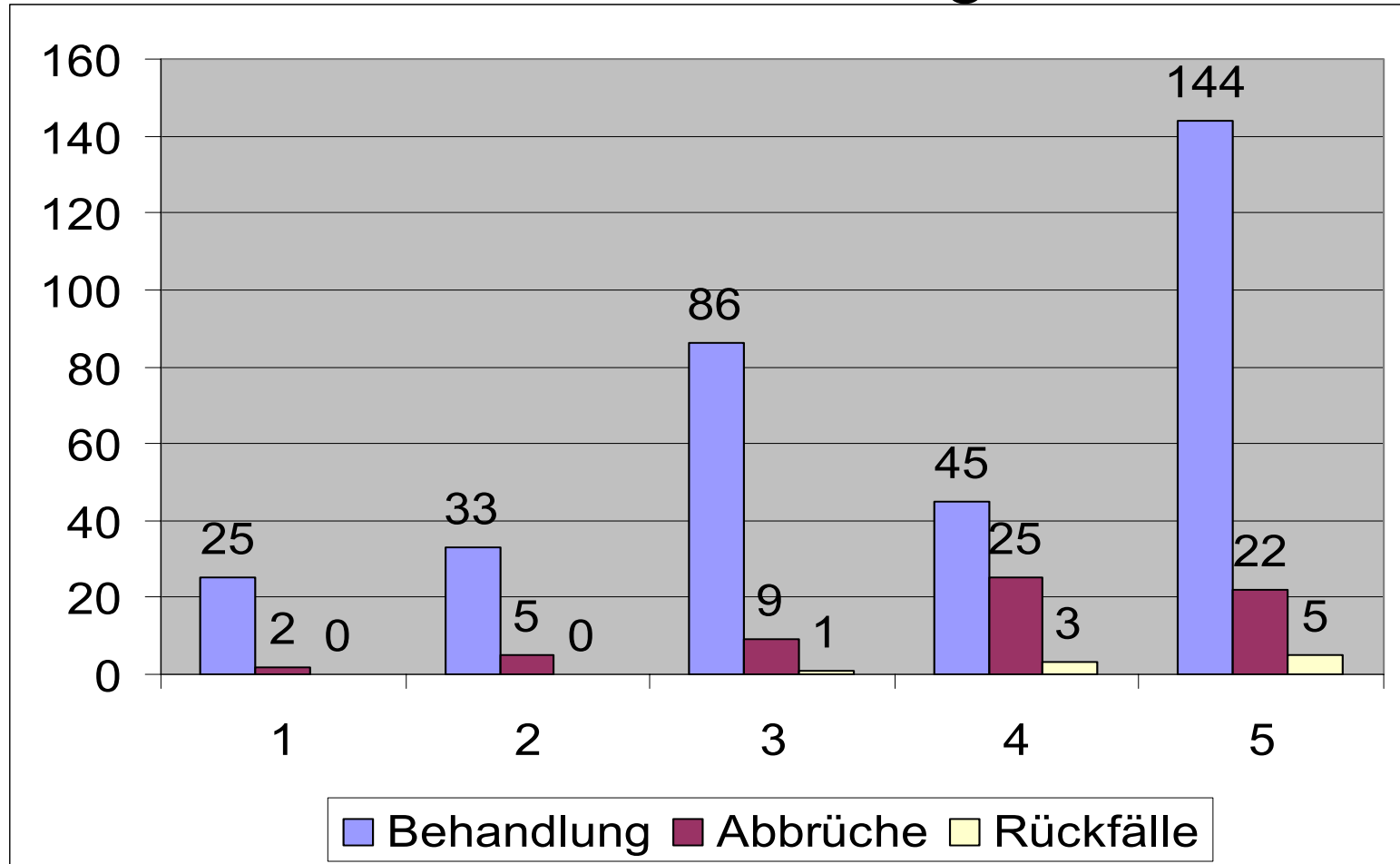


# Besondere Auffälligkeiten der Probanden und deren Taten

- ein großer Teil der Sexual(straf)taten wird im familiären Rahmen bzw. im sozialen Nahraum begangen
- über die Hälfte der Täter hat mehrere Taten begangen
- ein Viertel der Täter hat zu zweit oder in einer Gruppe gehandelt
- über die Hälfte der Täter hat ihre Taten vorbereitet
- ein Drittel der Täter hat zuvor bereits andere Delikte begangen

- 14 % hatten zuvor bereits Sexual(straf)taten begangen
- der materielle Hintergrund ist eher schlicht
- ein Viertel der Eltern hatten eine Suchtproblematik
- 40 % hatten körperliche Gewalt erlitten
- 11 % hatten innerfamiliär sexuelle Gewalt erlitten,  
7 % außerfamiliär (gesamt 18 %)
- 55 % verbringen ihre Freizeit überwiegend allein
- über die Hälfte zeigt auffälliges Sozialverhalten
- die Hälfte hat - z.T. extensiven - Pornokonsum

# Behandlungen - Abbrüche – Rückfälle während des Behandlungszeitraums



# Die Stichprobe der Katamnese (n=128)

- **Geschlecht:** 98,4% männliche und 1,6% weibliche Probanden
- **Alter zur Tatzeit des Bezugsdeliktes:**
  - 6-22 Jahre, durchschnittlich 14 Jahre
  - 33,6% Kinder; 62,5% Jugendliche; 3,9% junge Erwachsene
- **Behandlungsabschlüsse der Probanden:**
  - Abgeschlossene ambulante Behandlung: 79,7%
  - Vorzeitiger Abbruch der Maßnahme: 20,3%
- **Katamnesezeiträume:** 6-60 Monate, durchschnittlich 24 Monate

# Rückfälligkeit im Katamnesezeitraum

	Anzahl Probanden	Rückfallquoten
Deliktnahe Sexualverhalten	3	2,3%
Nicht-einschlägige Rückfälle	53	41,4%
Einschlägige Rückfälle	6	4,7%

# Behandlungsabschluss und Rückfälligkeit

Methode: Pearson-Chi-Quadrat-Tests

	abgeschlossene Behandlung	Abbruch der Maßnahme	Signifikanz der Zusammenhänge
Deliktnahe Sexualverhalten	0,0%	11,5%	Signifikant ( $p=.001$ ; $df=1$ )
Nicht- einschlägige Rückfälligkeit	39,6%	50,0%	Nicht signifikant ( $p=.338$ ; $df=1$ )
Einschlägige Rückfälligkeit	2,0%	16,0%	Signifikant ( $p=.003$ ; $df=1$ )

# Therapeutische Maßnahmen

- Diagnostische Phase
- Einzel- und Gruppenarbeit bezüglich des Delikts
- Pädagogische / Aufklärungs-Arbeit
- Training sozialer Kompetenzen
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit
- Familienarbeit in unterschiedlichen Settings / Umfeldarbeit
- Rückfallprophylaxe

# Welche Schlüsse sind aus den Ergebnissen zu ziehen?

- Frühzeitige diagnostische Differenzierung zwischen entwicklungsbedingtem und beginnendem devianten Verhalten
- Angemessenes Betreuungsangebot
- Sorgfältige prognostische Einschätzung
- Prävention